

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 11

Artikel: Schwangerschaftsabbruch : ist die soziale Indikation wirklich so sozial?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist die soziale Indikation wirklich so sozial?

IMMER NOCH WIRD UNS DIE FAEHIG-
KEIT ABGESPROCHEN, SELBER ZU
ENTSCHEIDEN UND VERANTWORTUNG
ZU TRAGEN!

- eine Abtreibung, wenn angenommen werden kann, dass die ernste Gefahr einer dauernden schweren geistigen oder körperlichen Schädigung des Kindes besteht, sog. eugenische Indikation.



Dieses Gesetz bedeutet gegen-
über der jetzigen Situation
überhaupt keine Verbesserung.
Im Gegenteil heisst dies für
die heute etwas liberaleren
Kantone, einen Schritt zurück.
Nach wie vor wird das grundle-
gende Recht jeder Frau auf
Selbstbestimmung missachtet.
Es bedeutet nämlich noch ein
Gutachten mehr - verstärkte
Kontrolle durch die kantonalen
Behörden - noch mehr von soge-
nannten Experten beschneffelt
und auseinandergenommen zu wer-
den, kurz gesagt noch mehr Demü-
tigung und Bevormundung. Wir
sind prinzipiell gegen eine ge-
setzliche Regelung, weil Abtrei-
bung ein medizinischer Eingriff
und nichts Kriminelles ist. Die
langwierigen Begutachtungsver-
fahren wirken vielfach als Ein-

schüchterungsmassnahme und nicht als effektives Mittel zur Bekämpfung illegaler Abtreibungen.

Bezeichnenderweise ist in Art. 1 über die Beratungsstellen nur von Schwangerschaftsberatung die Rede. Was wir aber brauchen sind Stellen, wo Beratung und Informationen über Verhütung, Schwangerschaft, Abtreibung und vieles mehr erhältlich sind und wo es auch möglich sein muss auf die Probleme der Ratsuchenden einzugehen. Da die Kantone beauftragt sind solche Stellen zu errichten, können wir uns vorstellen, wie diese in der Inner- schweiz, Appenzellerland und noch in anderen stockkatholi- schen Kantonen zustande kommen. Es wird also jeweils von der politischen Mehrheit im Kanton abhängig sein was für (wenn überhaupt) solche Stellen auf- gebaut werden.

Noch eine Reihe für uns sehr wichtige Fragen bleiben weiter- hin ungelöst.

Auch in Zukunft wird noch mehr- heitlich die veraltete Methode, die Auskratzung angewendet, obwohl die Absaugmethode seit geraumer Zeit bekannt ist und von fortschrittlichen Aerzten auch angewendet wird.

Um den Aerzten das Geschäft mit den Abtreibungen abzuklemmen, ist unbedingt nötig, in allen Spitälern eine Abteilung für Abtreibungen zu schaffen.

Obwohl im Text von niedrigen Tarifen die Rede ist, kann frau sich vorstellen, was die Aerzte bereit sind, von Ihren hohen

Gewinnen abzustreichen. All die- se wichtigen Punkte sind nicht gelöst und wir sehen, dass die- ses Gesetz keineswegs im Inte- resse der betroffenen Frauen steht.

In jahrelangen Diskussionen ist es über unsere Köpfe hinweg von denjenigen ausgehandelt worden, die uns Frauen am liebsten zu Hause als Mutter/Ehefrau/Haus- frau sehen und uns eine bessere Ausbildung vorenthalten wollen.

Aber wo sind sie denn, wenn es darum geht, Frauen und Kindern konkret zu helfen? Noch immer fehlt ein befriedigender Mut- terschutz, noch immer stellen Schwangerschaft und Mutter- schaft für die Frauen ein Handi- cap dar. Doch ein besserer Mutterschutz allein reicht nicht aus, denn unser Ziel ist es, dass die Frauen, die den Mutterschutz in Anspruch nehmen, auch gewünschte Kinder haben: Von den Debatten in unseren Rä- ten ist nichts zu erwarten, wir müssen uns selber zur Wehr setzen:-

KAMPF FUER EINEN WIRKLICHEN MUTTERSCHUTZ, KAMPF FUER DIE ENTKRIMINALISIERUNG DES SCHWAN- GERSCHAFTSABBRUCHS; DAS EINE GEHT NICHT OHNE DAS ANDERE!!

Auch in anderen Ländern ist die Frage der Abtreibung ein Thema, das über Jahre hinweg an Aktua- lität nicht verloren hat. Es gibt viele Beispiele, wo Frauen sich nicht mehr länger hinhalten lassen und die Sache selbst in die Hand genommen haben. In Italien haben Feministinnen, Frauengesundheitszentren (con- sultori) errichtet, in denen

sie selber Abtreibungen - nach der neusten Methode - vorneh- men. So wird die Macht der Aerzte, Spitäler und der offi- ziellen Medizin in Frage ge- stellt. Ebenfalls in Frankreich haben Frauengruppen und das MLAC (Mouvement pour la libera- tion de l'avortement et de la contraception) eigene Gesund- heitszentren.

Auch wir werden unseren Kampf auf allen Ebenen fortsetzen, zusammen mit denen, die sich auch im Interesse von uns Frauen für eine Liberalisierung der Abtreibung einsetzen.

- DIE FRAU ALLEIN KANN ENTSCHEI- DEN OB SIE EIN KIND WILL ODER NICHT!
- STRAFFREIER SCHWANGERSCHAFTS- ABRUCH BEZAHLT DURCH DIE KRANKENKASSEN!
- KOSTENLOSE ABGABE VON VERHUE- TUNGSMITTEL!
- BREITE AUFKLAERUNG UEBER VER- HUETUNGSMITTEL AN DEN SCHULEN, IN DEN QUARTIEREN UND FAMI- LIENPLANUNGSSTELLEN!
- NICHT MORALISIERENDE, SONDERN SEXUALFREUNDLICHE AUFKLAERUNG AN DEN SCHULEN!
- STAATLICHE UNTERSTUETZUNG DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG VON UNSCHAEDLICHEN VERHUETUNGS- MITTELN VOR ALLEM AUCH FUER DEN MANN!

N E I N Z U R E R W E I -
T E R T E N I N D I K A -
T I O N E N L O E S U N G ! !

PILLEN

Es gibt Pillen
gegen Kopfweg,
gegen Kinder,
gegen Husten und Heiserkeit,
gegen Erschöpfung,
gegen Migräne,
gegen Rheumatismus,
gegen Zahnschmerzen,
gegen Monatsschmerzen,
gegen Hungergefühl,
gegen Haarausfall,
gegen Schmerzen,
gegen Allergien,
gegen

wann gibt es die Pille
g e g e n
das
patriarchalische Denken ?

Mascha



SIE IST EINE FRAU,
ER IST EIN MANN

sie ist arrogant, weil sie
aufgeweckt ist -
er ist aufgeweckt, wenn
er arrogant ist.

sie ist anmassend, weil sie
eine Meinung hat -
er hat eine Meinung, wenn
er anmassend ist.

sie ist stur, weil sie
weiss was sie will -
er weiss was er will, wenn
er stur ist.

sie ist ungehobelt, weil sie
sich durchsetzt -
er kann sich durchsetzen, wenn
er ungehobelt ist.

sie ist eine Frau -
er ist ein Mann.

Mascha